

NEXUS / DIS GmbH

Frankfurt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR		EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene Rechte und Werte	791.396,15		0,00	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.412.186,50	2.203.582,65	1.842.993,16	1.842.993,16
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	86.152,00		86.192,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.395,10	326.547,10	261.111,00	347.303,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		33.206,82		58.170,00
	2.563.336,57		2.248.466,16	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		75.308,79		125.724,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.476.839,01		1.476.469,78	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	264.492,59		147.784,99	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	41.422,43	1.782.754,03	58.850,26	1.683.105,03
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		119.780,85		100.680,83
	1.977.843,67		1.909.510,01	
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		224.546,83		202.461,64
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		941.589,17
	4.765.727,07		5.302.026,98	

Passiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR		EUR	
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		430.000,00		430.000,00
II. Kapitalrücklage		507.073,18		507.073,18
III. Verlustvortrag		-1.878.662,35		-1.655.595,57
IV. Jahresüberschuss (VJ: Fehlbetrag)		1.742.456,13		-223.066,78
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		941.589,17
	800.866,96		0,00	
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		436.812,15		481.972,02
	436.812,15		481.972,02	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		289.786,52
2. Erhaltene Anzahlungen		78.116,31		168.252,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		648.376,31		991.553,94
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.588.213,13		3.191.548,61
5. Sonstige Verbindlichkeiten		193.970,74		174.667,03
--davon aus Steuern EUR 143.612,28 (i. Vj. EUR 133.163,69)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit --				
--EUR 27.780,67 (i. Vj. EUR 117,62)--				
	3.508.676,49		4.815.808,49	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		19.371,47		4.246,47
	4.765.727,07		5.302.026,98	

nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10.574.222,56		10.282.835,26	
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	818.904,73		0,00	
3. Sonstige betriebliche Erträge	130.246,86	11.523.374,15	115.337,54	10.398.172,80
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	2.666.315,16		2.662.601,23	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	153.345,30	2.819.660,46	256.081,30	2.918.682,53
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.119.386,56		4.195.026,58	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	761.427,60	4.880.814,16	794.686,02	4.989.712,60
--davon für Altersversorgung EUR 10.133,69 (i. Vj. EUR 17.022,49)--				
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		659.620,11		616.221,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.355.587,38		1.980.330,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.025,73		9.893,64
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		7.200,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		71.143,13		120.331,55
--davon an verbundene Unternehmen EUR 49.887,84 (i. Vj. EUR 49.887,84)--				
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.738.574,64		-224.412,13
11. Außerordentlicher Aufwand		2.408,00		0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-8.323,98		-9.742,80
13. Sonstige Steuern		2.034,49		8.397,45
14. Jahresüberschuss		1.742.456,13		-223.066,78

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Abschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Zum 1. Januar 2010 wurde auf die geänderten Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) umgestellt. Die sich dabei ergebenden Bewertungsunterschiede sind im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG kamen § 252 Abs. 1 Nr. 6, § 265 Abs. 1 und § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB nicht zur Anwendung.

Die mit BilMoG zum Übergangszeitpunkt 01.01.2010 verbundenen, für die Gesellschaft relevanten Wahlrechte wurden wie folgt ausgeübt:

- Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 1–2 und Abs. 2a HGB aktiviert.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des BilMoG angepasst.

Daneben ergaben sich folgende wesentliche verpflichtende Änderungen auf Grund der Einführung von BilMoG:

- Durch die Einführung des § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Übrigen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Selbst erstellte **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Es wird nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Folgejahr unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag erfasst, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige **Währungsforderungen** und **-verbindlichkeiten** sind zum Zeitwert ohne Beschränkung auf die Anschaffungskosten angesetzt. Bei Restlaufzeiten von über einem Jahr wurde zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden ab dem 1. Januar 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der nexus/dis GmbH von aktuell 32,21 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

nexus | dis
diagnostic systems

Schätzungen und Beurteilungen

Im Jahresabschluss werden teilweise Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben zu Eventualverbindlichkeiten am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Alle Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Schätzungen und Beurteilungen betroffen sind, betreffen die Bewertung der Finanzanlagen, der Vorräte und Forderungen sowie der Rückstellungen. Die Schätzungen und Beurteilungen wurden stetig gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Es können sich Abweichungen von den Erwartungen und Beurteilungen ergeben. Einflussgrößen, durch die Abweichungen von den Erwartungen verursacht werden können, betreffen unter anderem Entwicklungen der Währungskurse und der Zinssätze sowie gesetzliche Bestimmungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	GMT	Korrektur Verschmelzung		31.12.2010	GMT	Korrektur Verschmelzung		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009		
		01.01.2010	Zugänge			Abgänge	01.01.2010				Zugänge	Abgänge
01.01.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	01.01.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Selbst geschaffene Rechte und Werte	0,00	0,00	818.904,73	0,00	818.904,73	0,00	0,00	27.508,58	0,00	27.508,58	791.396,15	0,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.417.871,52	822.825,62	25.506,47	0,00	3.266.203,61	574.878,36	822.825,62	456.313,13	0,00	1.854.017,11	1.412.186,50	1.842.993,16
Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.417.871,52	822.825,62	844.411,20	0,00	4.085.108,34	574.878,36	822.825,62	483.821,71	0,00	1.881.525,69	2.203.582,65	1.842.993,16
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	166.051,41	316.861,09	12.720,08	0,00	495.632,58	79.859,41	316.861,09	12.760,08	0,00	409.480,58	86.152,00	86.192,00
Mietereinbauten				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	1.895,87	0,00	0,00	0,00	1.895,87	1.895,87	0,00	0,00	0,00	1.895,87	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	577.543,22	898.911,33	142.322,42	64.217,50	1.554.559,47	316.432,22	898.911,33	163.038,32	64.217,50	1.314.164,37	240.395,10	261.111,00
Sammelposten GWG 2008			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sammelposten GWG 2009	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	745.490,50	1.215.772,42	155.042,50	64.217,50	2.052.087,92	398.187,50	1.215.772,42	175.798,40	64.217,50	1.725.540,82	326.547,10	347.303,00
Finanzanlagen												
Wertpapiere des Anlagevermögens	65.370,00	22.785,00	0,00	39.180,00	48.975,00	7.200,00	22.785,00	0,00	14.216,82	15.768,18	33.206,82	58.170,00
Summe Anlagevermögen	3.228.732,02	2.061.383,04	999.453,70	103.397,50	6.186.171,26	980.265,86	2.061.383,04	659.620,11	78.434,32	3.622.834,69	2.563.336,57	2.248.466,16

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 140) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen gegen die Alleingesellschafterin sind mit TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 21) enthalten.

Die Gesellschaft hat latente Steuern auf Verlustvorträge und Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz gebildet. Für die Körperschaftsteuer wurde ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer wurden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein gewichteter Hebesatz von 468 % für die Standorte Frankfurt am Main und Oberhausen verwendet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren im Wesentlichen auf den steuerrechtlich nicht aktivierbaren selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen. Hieraus ergeben sich passive latente Steuern, die auf Grund der Saldierung mit den in gleicher Höhe anzusetzenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in der Bilanz nicht angesetzt worden sind.

Für einen darüber hinaus sich ergebenden Überhang aktiver latenter Steuern aus der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung ist das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt worden. Die Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag bezüglich der Körperschaftsteuer TEUR 685 und bezüglich der Gewerbesteuer TEUR 673.

Kapital

Das Stammkapital beträgt EUR 430.000,00 (Vorjahr: TEUR 430) und ist voll eingezahlt.

Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2010 unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 536 der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft in voller Höhe die zum Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten abzüglich darauf entfallender passiver latenter Steuern. Zum Ansatz der latenten Steuern siehe oben.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 68; Vorjahr TEUR 28), drohende Verluste aus angemieteten, nicht genutzten Geschäftsräumen (TEUR 66; Vorjahr TEUR 143), Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 59; Vorjahr TEUR 100), Mitarbeiterprämien (TEUR 55; Vorjahr TEUR 41), nicht genommenen Urlaub (TEUR 53; Vorjahr TEUR 65), sowie für Gewährleistungsrückstellungen (TEUR 32; Vorjahr TEUR 29) gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.509 (Vorjahr: TEUR 4.816) sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen in Höhe von TEUR

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

538 (Vorjahr: TEUR 304) und Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.050 (Vorjahr: TEUR 2.887). Gegenüber der Gesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.404 (Vorjahr: TEUR 3.077)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Im Jahr 2010 sind hierfür insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 334 entstanden.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	Gesamt TEUR	2011 TEUR	2012 bis 2015 TEUR	ab 2016 TEUR
Leasingverträge				
Kfz - Leasingverträge	150	93	57	
Mietvertrag				
Geschäftsräume	709	243	466	0
Summe	859	336	523	0

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 859. Davon entfallen TEUR 0 auf verbundene Unternehmen.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche auf:

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Umsatzerlöse	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	%	TEUR	%
- nach Sparten				
Lizenzen	2.478	23,4	2.549	24,8
Softwarepflege	5.242	49,6	5.168	50,3
Dienstleistungen	1.486	14,1	1.151	11,2
sonstige	1.368	12,9	1.415	13,8
	10.574	100,0	10.283	100,0

Entwicklungskosten / Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Entwicklungskosten betragen TEUR 1.604, die im Wesentlichen auf Personalaufwand entfallen. Hiervon sind im Berichtsjahr TEUR 819 für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände als Eigenleistungen aktiviert worden.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 0) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 5) sowie Erträge aus Währungsdifferenzen von TEUR 3 (VJ: TEUR 1) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der Nexus AG enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Position sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen (Gesellschafter) in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr TEUR 105) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet außerordentliche Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 in Höhe von TEUR 2 und ergibt sich aus der Änderung der Bewertung von langfristigen Rückstellungen.

nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

nexus / dis
diagnostic systems

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen insgesamt auf das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer war bestellt:

Herr Klaus Polus, gepr. Wirtschaftsinformatiker, Frankfurt am Main

Herr Uwe Beikirch, Ingenieur, Zorneding (bis 31. März 2010)

Herr Hans-Peter Wutzke, Kaufmann, Villingen-Schwenningen

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 135.

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die nexus/cis GmbH Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die nexus/cis GmbH unterliegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen der Nexus AG abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Miet-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2010	2009
Technische Angestellte	65,50	68,00
Kaufmännische Angestellte	20,50	22,00
	86,00	90,00

nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

nexus | dis
diagnostic systems

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Nexus AG, Villingen–Schwenningen, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Frankfurt am Main, den 21. Juni 2011

Klaus Polus

Hans-Peter Wutzke

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Marktposition

Die nexus/dis GmbH positioniert sich als der führende Anbieter von Software-Lösungen zur Unterstützung von diagnostischen Klinikprozessen. Darüber hinaus verfügt die nexus/dis GmbH über besondere Kompetenzen zur Anbindung medizinischer Geräte, insbesondere bildgebender Diagnostik und Dokumentation von Vitalparameter in der Intensivmedizin.

Durch die Verschmelzung mit der ehemaligen Medos AG (Langenselbold) verfügt die nexus/dis GmbH über besondere Kompetenzen im Bereich von RIS und PACS Lösungen.

Für Pathologie- und Zytologielabore hat die nexus/dis durch die Verschmelzung mit der ehemaligen nexu/paschmann GmbH ebenfalls eine führende Marktposition inne.

Die nexus/dis GmbH hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eine 100 %ige Tochter-Gesellschaft der Nexus AG, Villingen-Schwenningen. Die strategische Ausrichtung wird maßgeblich von der Nexus AG bestimmt.

1.2. Entwicklung von Umfeld und Branche

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2010 spürbar erholt und insbesondere die Zuwächse im Export von Investitionsgütern haben zu einem deutlichen Wirtschaftswachstum geführt. Im Jahresdurchschnitt wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2010 um 3,6% (Quelle BMWI). Bei Investitionen im Gesundheitswesen hat dies jedoch nicht zu einem vergleichbaren Anstieg der Investitionsbereitschaft geführt.

Der Software-Markt für Unternehmenssoftware ist in 2010 um 8,5 % gewachsen. Anfang 2010 hatte das Marktforschungsinstitut Gartner noch ein Wachstum von 4,9 % prognostiziert. Damit hat die Wirtschaftskrise den Softwaremarkt für Unternehmens Software weit weniger getroffen als andere Branchen.

Für das laufende Jahr 2011 gehen die Prognosen für den gesamten IT Markt von einem Umsatzplus von 5,1 % auf 3,6 Billionen US-Dollar aus. Sowohl das Geschäft mit Computer-Hardware, als auch das Software-, Technologieservice- und Telekomgeschäft wird sich nach Einschätzung des Marktforschungsinstituts Gartner erholen.

In Deutschland und im europäischen Ausland sind die überwiegend staatlich organisierten Gesundheitssysteme durch Ausgabenkürzungen und Investitionsstau als Folge hoher Staatsdefizite geprägt. Im Bereich der privaten Gesundheitsbetriebe wirken sich die erneut veränderten Rahmenbedingungen der Vergütung ambulanter Versorgung ebenfalls eher hemmend auf IT-Investitionen aus.

Der sich verstärkende Verdrängungswettbewerb hat zur Folge, dass Neuprojekte häufig nur mit hohen Nachlässen und umfangreichen Leistungszusagen gewonnen werden können.

Die NEXUS/DIS GmbH verfügt über eine große Anzahl von Bestandskunden. Das Jahr 2010 war geprägt davon, im Bestandskundenumfeld gezielt Umsätze mit eigenen Produkten zu realisieren und so ansprechende Umsatzrenditen zu erwirtschaften. Um möglichst keine Bestandskunden und damit Umsätze aus Wartungsverträgen zu verlieren, wurde in die Neuentwicklung und Modernisierung einzelner Produktlinien investiert. Es ist dringend notwendig, dem Markt Konstanz, Zuverlässigkeit und eine Innovative Perspektive zu vermitteln.

1.3. Entwicklungsarbeit

Im Entwicklungsbereich der Gesellschaft sind 23 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufwand für Entwicklungsarbeiten betrug in Jahr 2010 TEUR 1.604.

Die konzernübergreifende Technologie wurde im Konzernverbund konsequent weiter ausgebaut, mit dem Ziel, in 2011 dem Markt ein neues Radiologie-Informationssystem vorzustellen.

Die Produkte für Pathologie und Intensivmedizin wurden konsequent weiter ausgebaut. Zur strategischen Positionierung im Hinblick auf Ausschreibungen wurden die bestehenden Produktlinien gezielt funktional erweitert.

1.4. Personal

Produktion und Installation

Die personelle Kapazität wurde unter Berücksichtigung von Synergien und übergreifenden Geschäftsprozessen nicht weiter ausgebaut. Insgesamt sehen wir uns für die Erfüllung der Ziele 2011 personell gut gerüstet. Im Bereich Software- Entwicklung und Projektumsetzung sind Neueinstellungen geplant.

Beschäftigte

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich leicht verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 86 Personen gegenüber 90 in 2009.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1. Ertragslage

Geschäftsverlauf:

National:

Im Jahr 2010 beträgt der Umsatz im Inland 9.903 TEUR gegenüber 9.656 TEUR im Vorjahr.

Insgesamt liegen die Umsätze knapp unterhalb der Planung. Die Umsätze haben sich in allen Geschäftsbereichen weitgehend analog entwickelt.

International:

Das international realisierte Umsatzvolumen beträgt 671 TEUR gegenüber 627 TEUR im Geschäftsjahr 2009.

Trotz einiger neu abgeschlossener Wartungsverträge sind die gesamten Wartungserlöse nahezu unverändert geblieben bzw. nur leicht gestiegen

Umsatz:

	International		National		Gesamt	
	01.01.2010- 31.12.2010	01.01.2009- 31.12.2009	01.01.2010- 31.12.2010	01.01.2009- 31.12.2009	01.01.2010- 31.12.2010	01.01.2009- 31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nexus/gmt	671	509	9.428	9.050	10.099	9.559
Umsätze im Verbund		118	475	606	475	724
Gesamt	671	627	9.903	9.656	10.574	10.283

Aufwendungen und Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 wurden durch die in 2009 eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen deutliche Einsparungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 realisiert.

Durch den reduzierten Handel mit Fremdprodukten, insbesondere Fremdsoftware PACS, fiel der Wareneinstand mit TEUR 2.820 in 2010 gegenüber TEUR 2.919 in 2009 etwas geringer aus. Die Materialquote konnte somit von 28,4 % im Vorjahr auf 24,8 % im Geschäftsjahr 2010 reduziert werden.

Der Personalaufwand ist um TEUR 109 auf TEUR 4.881 leicht gesunken.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 616 auf TEUR 660 leicht erhöht.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch disziplinierte Ausgabenkontrolle deutliche Einsparungen vorgenommen werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 1356 in 2010 gegenüber TEUR 1.980 im Vorjahr. Durch die Zusammenlegung der Standorte Langenselbold und Frankfurt Sachsenhausen an den neuen Standort Frankfurt Osthafen konnten insbesondere bei den Raumkosten erhebliche Einsparungen vorgenommen werden.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich von TEUR 1.843 im Vorjahr auf TEUR 2.204 im Geschäftsjahr 2010 deutlich erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere die erstmalig zulässige Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 819 nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Das Eigenkapital verbesserte sich auf TEUR 801 gegenüber dem Vorjahr, als noch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 942 ausgewiesen werden musste. Eine wesentliche Verbesserung wurde hier durch das positive, operative Ergebnis von TEUR 923 sowie durch die nach BilMoG erstmalig zulässige Aktivierung der Entwicklungskosten erreicht.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 437 (Vj. TEUR 482). Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Personalverpflichtungen (TEUR 167), ausstehende Rechnungen (TEUR 106) und Erfüllungsrückstände (TEUR 52).

Finanzierung

Die Finanzierung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist zu einem großen Teil durch bestehende Wartungsverträge gesichert. Konzernumsätze haben auch in 2010 einen nennenswerten Beitrag zum Gesamtumsatz und zur Finanzierung beigetragen.

Insbesondere aufgrund des hohen positiven Jahresergebnisses ergibt sich ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.270 (Vj. Mittelabfluss TEUR 109).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich für das Jahr 2010 auf TEUR -961 nach TEUR 29 im Vorjahr. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 845 (Vj. TEUR 46) betreffen insbesondere die aktivierten Entwicklungskosten.

Aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ergibt sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -290 (Vj. TEUR 180).

2.3. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das Jahresergebnis hat sich insgesamt von TEUR -223 im Vorjahr auf TEUR 1.742 im Berichtsjahr deutlich verbessert. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Kosteneinsparungen und die Aktivierung der Entwicklungskosten.

3. Chancen und Risiken

Risiken

Die nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main, ist in das Risikomanagementsystem der Nexus AG eingebunden. Die Berichterstattung, die Dokumentation und die Maßnahmenentwicklung sind im Risikomanagementhandbuch der Nexus AG geregelt. Die Umsetzung wird periodisch vom Vorstand der Nexus AG überprüft.

Der Wettbewerb um Leistungsträger und potente Mitarbeiter verschärft sich spürbar. Es wird zunehmend schwieriger Mitarbeiter zu gewinnen und neue Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. Die mit einer hohen Fluktuation verbundenen Kosten und ggf. nicht erwirtschafteten Umsätze stellen ein wirtschaftliches Risiko dar.

Ein großer Teil der Unternehmensumsätze werden durch Software-Wartungs- und Serviceverträge realisiert. Diese Umsätze sind teilweise gefährdet, da in Teilen des Produktportfolios die angebotenen Lösungen nicht mehr den Markterfordernissen entsprechen und dies auch auf Basis der verwendeten Technologien nicht ohne erheblichen Aufwand realisierbar ist. Um diese Umsätze nicht zu verlieren, sind hohe Investitionen in Softwareneuentwicklung notwendig. Gleichzeitig müssen die Anstrengungen zur qualitativen Verbesserung von Serviceleistungen intensiviert werden.

Der sich stetig verschärfende Wettbewerb führt darüber hinaus zu einem erhöhten Risiko in Projekten und damit verbunden zu erhöhten juristischen und technischen Risiken in der Projektabwicklung.

Insbesondere durch anhaltend hohe Investitionen in der Softwareneuentwicklung und durch die in diesem Geschäftsfeld verbundenen rechtlichen Rahmenrisiken ergeben sich schwer kalkulierbare Projektrisiken.

Die Entwicklungsaufwände im Bereich Pathologie/Zytologielösungen sind anhaltend hoch, um möglichst wenige der Bestandskunden im Rahmen der System-Migrationsprojekte zu verlieren.

Chancen

Die nexus/dis GmbH hat im Jahr 2010 durch die Entwicklung neuer Funktionen und durch den Ausbau der bestehenden Lösungen den Kundennutzen der eingesetzten Programme erhöht. Das bietet ausreichendes Potential, um in den folgenden Jahren weitere Umsätze mit den bestehenden Kunden tätigen zu können.

Durch den gemeinschaftlichen Vertrieb von Produkten anderer Konzerntöchter ergeben sich zusätzliche Umsatzchancen.

Durch Produkt-Innovationen und den eingeleiteten Wandel in der Software-Entwicklungsstrategie hin zu Plattform-Technologien und wiederverwendbaren Softwarekomponenten, wird zukünftig die Effizienz in der Produktentwicklung deutlich erhöht. So wird es möglich neue Märkte zu besetzen und durch die Anpassung bestehender Lösungen zusätzliche Umsätze zu generieren.

4. Ausblick 2011 und 2012

Für 2011 rechnen führende Institute mit einem Anstieg des Brutto-Inlandproduktes um 2,8 %.

Im Jahr 2011 gilt es, die Bestandskunden zu pflegen und die Umsätze im Bestandskundenumfeld so gut es geht zu sichern. Mit den Erträgen aus dem Bestandskundengeschäft wird die Entwicklung neuer Softwareprodukte zielgerichtet vorangetrieben, um das Geschäftsmodell der nexus/dis GmbH hin zu einem Gesamtanbieter für Diagnostische Informationssystem schrittweise auszubauen.

Durch die Neuentwicklung von Softwareprodukten und die Erschließung angrenzender Umsatzfelder ergeben sich gute Umsatzchancen. Die stärkere Konzentration im Vertriebsprozess auf den Verkauf eigener Softwareprodukte lässt einen insgesamt marginträchtigeren Umsatz und damit eine steigende Umsatzrendite erwarten. Wir rechnen daher für die Jahre 2011 und 2012 bei moderaten Umsatzzuwächsen mit positiven Ergebnissen.

5. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Frankfurt am Main, 22.Juni 2011

Geschäftsführung

- Klaus Polus -

Hans-Peter Wutzke
